

Den sollte. Alle Straßen waren mit Menschen bedeckt. Gegen elf Uhr wurde der arme Sünder herbengeführt, und auf den Scheiterhaufen gestellt, wo er eine Rede an das Volk halten wollte. Es ging aber nicht. Er hatte schon die völlige Todesangst, und konnte kein Wort vorbringen. Da fing der Geistliche, der ihn begleitet, statt seiner an zu reden.

Ohne Zweifel, sagte er, seyd ihr alle unwillig auf diesen armen Sünder, der durch Bosheit und Rachgier sich verleiten ließ, die Wohnungen unschuldiger Menschen anzuzünden, und ihr sauer erworbenes Vermögen in die Asche zu legen, ja der noch größeres Unglück würde angerichtet haben, wenn Gott nicht seine Hand über uns gehalten, und die thätige Hülfe unserer Nebenmenschen es abgewendet hätte. Gott sey das für gelobt und gepriesen! Ihr lieben Freunde, verwünscht den armen Sünder nicht, denket vielmehr an die Worte des Apostels: wer da stehet der sehe wohl zu, daß er nicht falle. Wodurch ist dieser Mensch so tief gesunken? Dadurch daß er nicht an Gottes Willen hörte, sondern seinen Begier